

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 05. Juli 2007

Ich wurde von einigen Abonnenten gebeten, den Zusammenhang zwischen dem Kurs einer Anleihe und dem Marktzins zu erläutern. Warum fällt der Preis für eine Anleihe, wenn die Rendite steigt und umgekehrt?

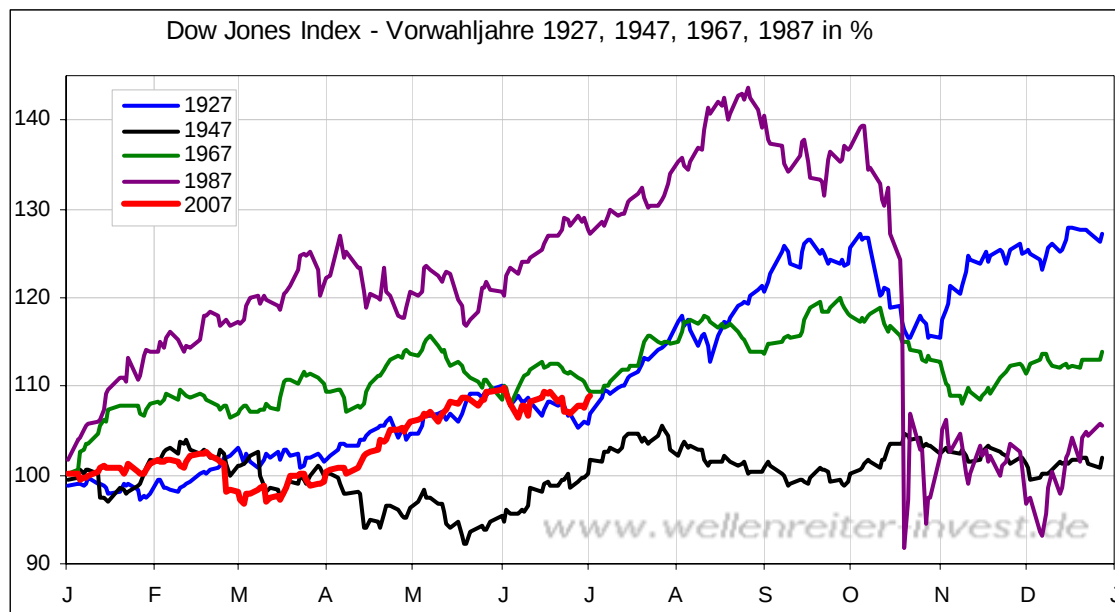


Anleihen sind per Definition festverzinsliche Wertpapiere. Wenn Sie beispielsweise eine Staatsanleihe kaufen, leihen sie dem Staat Geld. Gleichzeitig verspricht der Staat, Ihnen das geliehene Geld plus einen im Voraus festgelegten Zins zum Laufzeitende zurück zu zahlen.

Steigen die Marktzinsen während der Laufzeit von 4 auf 6 Prozent an (weil z.B. die Inflationsrate steigt), und Sie hatten eine feste Verzinsung von 4 Prozent vereinbart, verliert Ihre Anleihe an Wert. Warum eine 4-Prozent-Anleihe kaufen, wenn man auch eine mit 6 Prozent bekommen kann? Die einzige Möglichkeit, ihre Anleihe loszuwerden, besteht darin, einen Abschlag auf den Wert der Anleihe (nicht auf den vereinbarten Zins!) zu akzeptieren. Umgekehrt ist es genauso. Fallen die Zinsen am langen Ende, steigen die Preise für Anleihen. Sie können Ihre Anleihe auch bis zum Laufzeitende halten, aber dann hätten Sie einen Opportunitätsverlust. Das ist genauso, wenn Sie Ihr Geld auf einem Sparkonto für einen Zinssatz von 2% für 10 Jahre festlegen, aber nach fünf Jahren feststellen, dass sie anderswo 4% bekommen, und das sogar auf einem Tagesgeldkonto. Der Fall des Anleihepreises ist praktisch eine „Strafsteuer“ dafür, dass Sie vorzeitig aus ihrem Vertrag entlassen werden wollen, weil der Markt jetzt bessere Bedingungen bietet. Für Spezialisten ist die Erläuterung bei Wikipedia interessant:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Anleihen>

Betrachtet man den Verlauf von Vorwahljahren, die gleichzeitig 7er-Jahre sind, so war der Juli in allen Fällen seit 1927 ein Plusmonat.

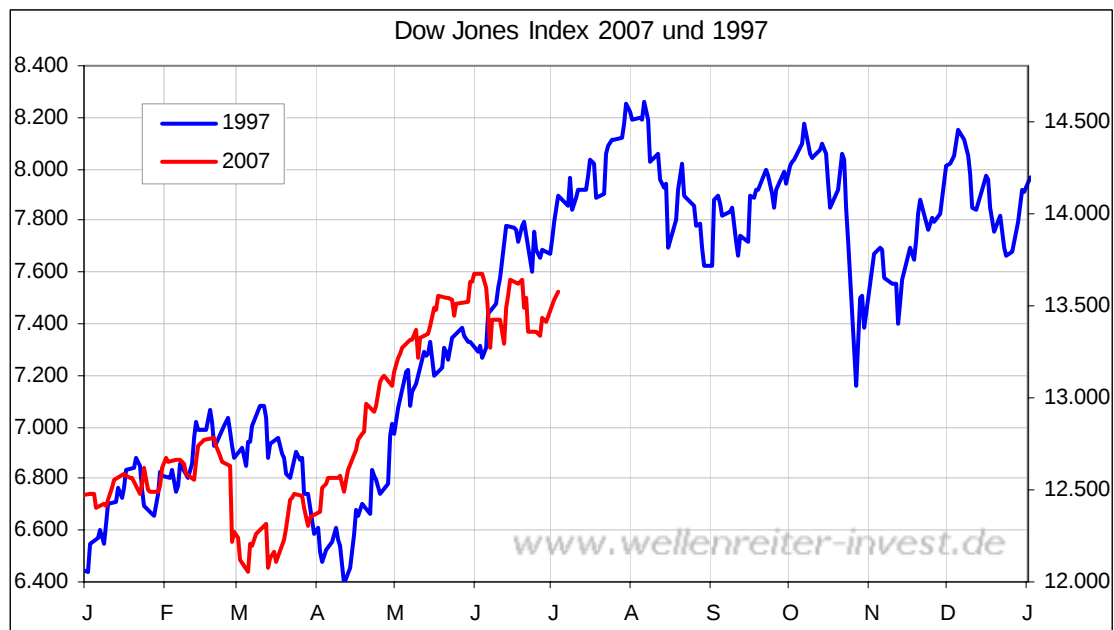


Sogar im Katastrophenjahr 1907 (Zusammenbruch der Wall-Street im Oktober/ November, hier nicht abgebildet) schaffte der Dow Jones Index im Juli ein leichtes Plus.

Die Parallele des aktuellen Verlaufs zu 1996/97 ist nach wie vor erstaunlich.

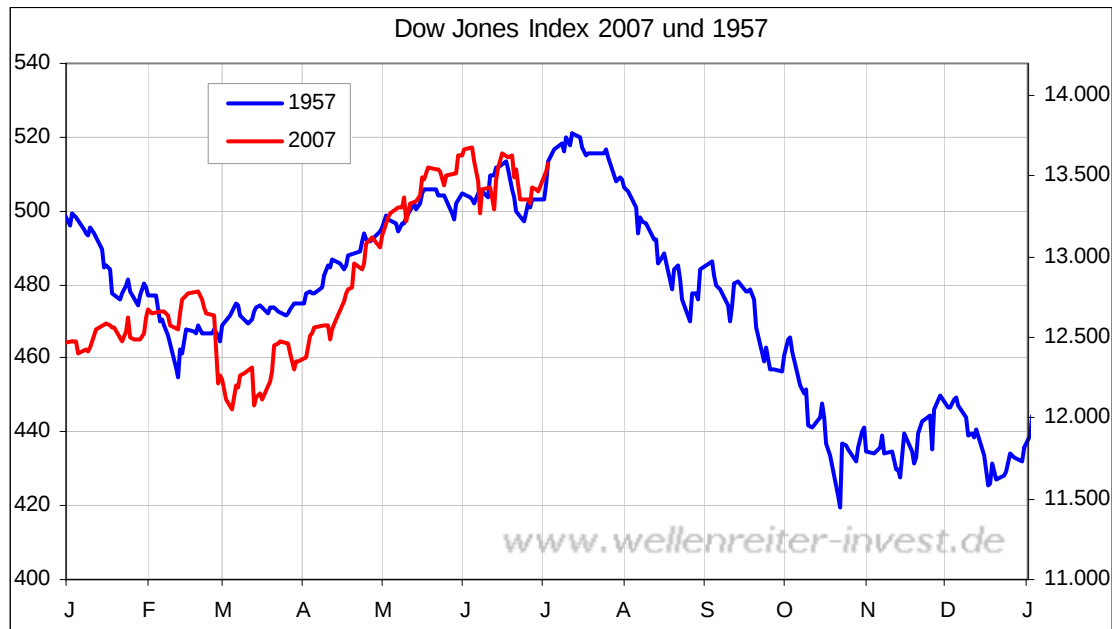


Zoomt man hinein und konzentriert man sich auf die Jahre 2007 und 1997, so würde der Juli den Abschluss der steilen Aufwärtsbewegung darstellen.



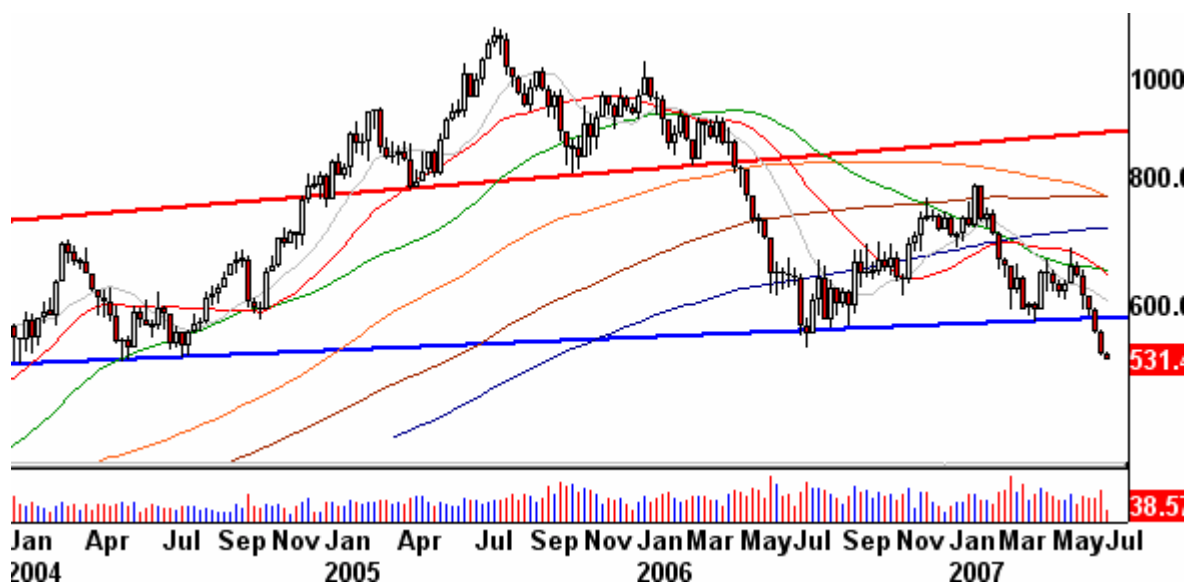
Anschließend würden die Märkte seitwärts mit dem Potential zu größeren Korrekturen verlaufen.

Man sollte jedoch auch die bärische Variante betrachten. Diese würde dann an Relevanz gewinnen, wenn der Dow Jones Index nur knapp ein neues Allzeithoch markieren würde und anschließend sein Momentum verlieren würde. Dies war z.B. 1957 der Fall.

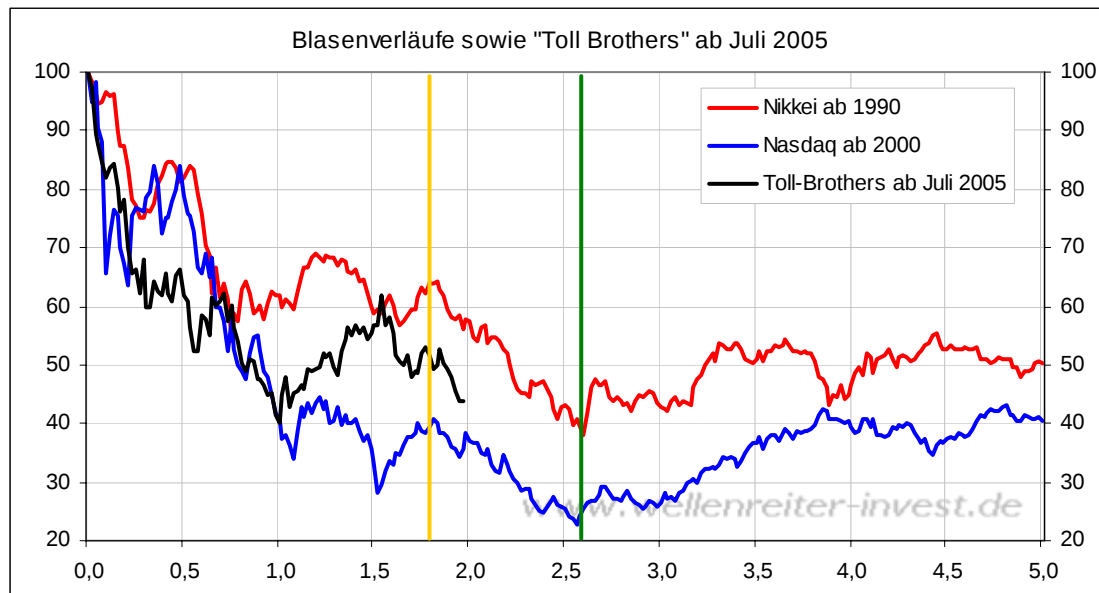


Der Dow Jones Hausbau-Index hat in den vergangenen Tagen weiter Schwäche gezeigt, obwohl die marktbreiten Indizes gestiegen sind. Nachdem der Index von Anfang 2005 bis zum Frühjahr 2006 eine SKS-Formation bildete (Nacktenlinie in rot), besteht jetzt die Gefahr, dass der Index die Folgen einer großen SKS (Nacktenlinie blau) zu spüren bekommt.

Dow Jones Hausbau Index (DJUSHB) Wochenchart



Der Bruch der großen SKS entspricht dem, was wir aus Sicht des Blasenmusters erwarten, nämlich eine Fortsetzung der Abwärtsbewegung bis zum Jahresende.



Während meines Urlaubs (10.- 24.07) wird Alexander Hirsekorn die Marktlage kommentieren. Er plant eine Veröffentlichung jeweils abends, sodass der Kommentar meist zwischen 21:00h und 22:00h zur Verfügung stehen wird. Auf jeden Fall wird er am Morgen vor Handelsbeginn – wie ja jetzt auch - abrufbar sein. Der Kommentar wird unter <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/> zur Verfügung gestellt. Am besten ist es, Sie speichern sich diesen Link unter „Favoriten“ ab. Eine Benachrichtigung über die Veröffentlichung kann aus technischen Gründen nicht erfolgen. Übrigens: Aktuell liegt im Blog ein neuer Beitrag von Alexander Hirsekorn zum Thema „Insiderkäufe“ vor.

Zu den Märkten (Wiederholung vor Vortag, da in den USA kein Handel)

768 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 476 Mio., das Abwärtsvolumen 271 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen; 236 neue Hochs standen 45 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.577 Punkten um 42 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.525 Punkten um 5 Zähler höher (+0,4%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.645 Punkten um 13 Punkte (+0,5%) höher (neues Mehrjahreshoch); der Halbleiter-Index stieg um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.220 Punkten (+1,3%).

Größte Gewinner: Broker, Transport; Größte Verlierer: Hausbau, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 107,16 Punkten (108,01).

Crude Öl notiert aktuell bei 71,20 (70,91) und Erdgas bei 6,79 Dollar (6,76).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,30 Punkten (81,20).

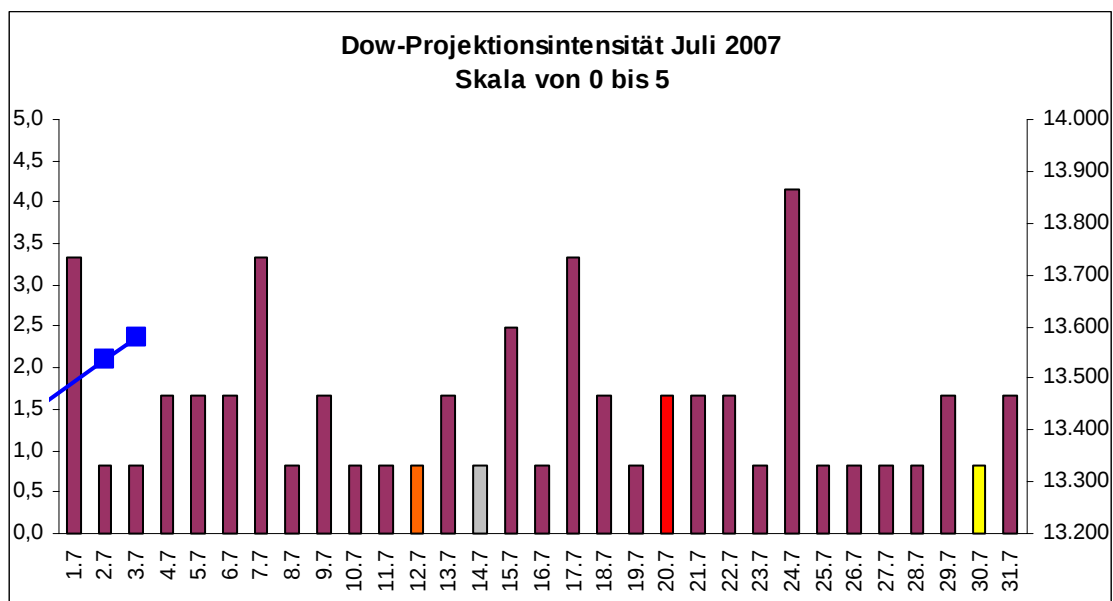
Der Goldpreis notiert aktuell bei 656,60 Dollar/Unze (658,80). Gold in Euro bei 480.

Silber befindet sich bei 12,70 Dollar (12,72).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 336 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining verlor 36 Cent und endete bei 39,53 Dollar.

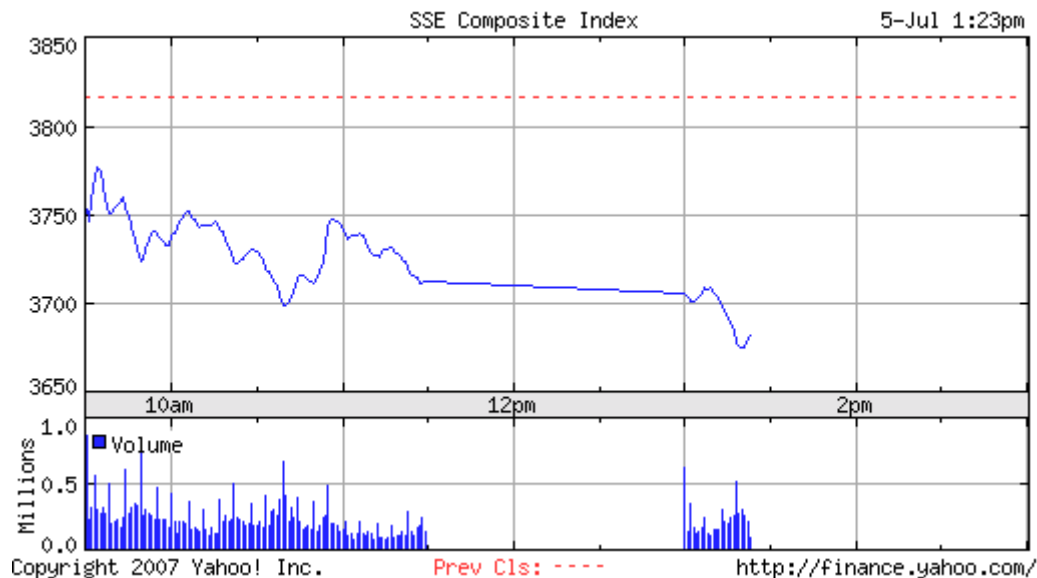
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,1% auf 14,92 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,70 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die OEX-PCR endete bei 2,84.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 1.7., 7.7, 17.7., 24.7.



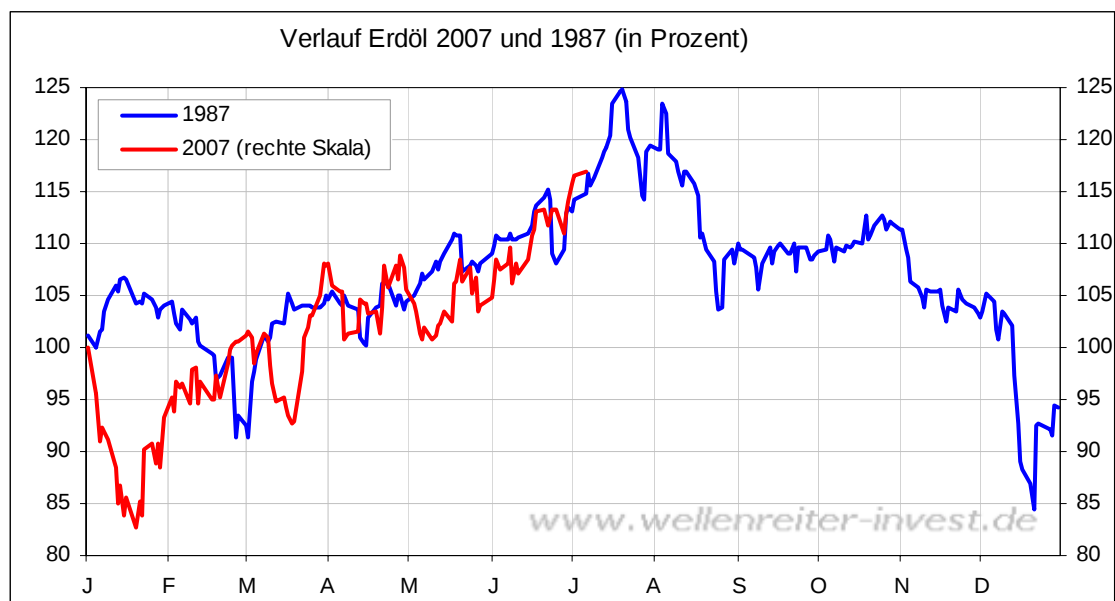
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wieder einmal schreckt der chinesische Markt heute früh die Weltmärkte auf. Der Shanghai Composite Index erscheint aktuell mit einem Minus von 3,5 Prozent auf den Monitoren.

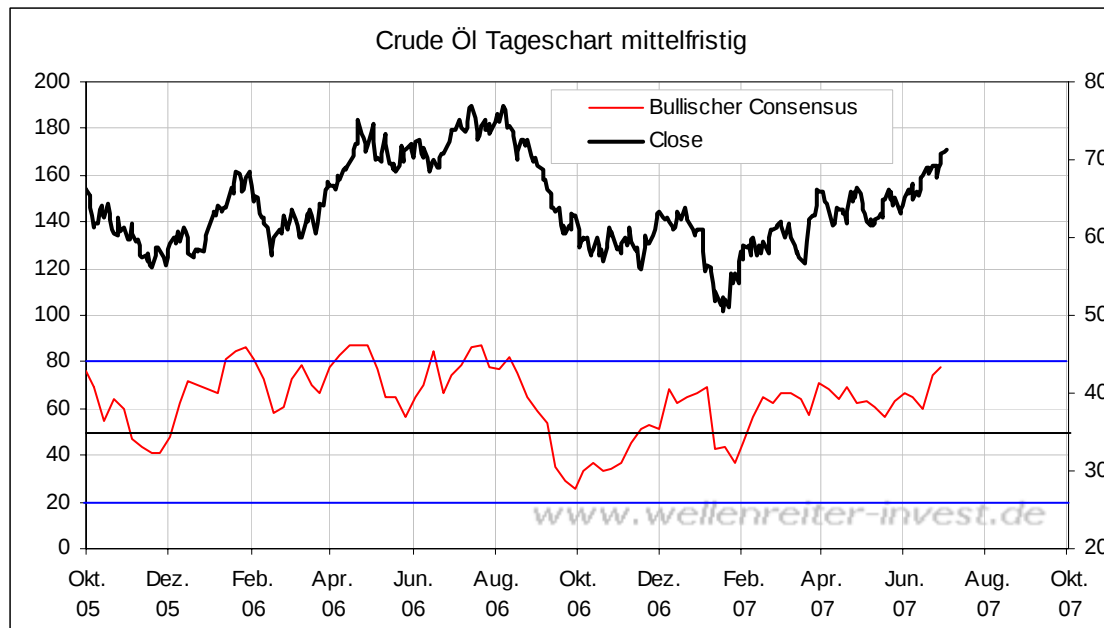


Die anderen asiatischen Märkte halten sich allerdings gut, sodass sich momentan kein Domino-Effekt abzeichnet.

Der Ölpreis dürfte langsam zu einem Faktor werden, der die Märkte belasten könnte. Er steigt stufenförmig und damit in einer gesunden Art und Weise. Wir sind gespannt, ob sich der Juli – ähnlich wie 1987 – als Schlüsselumkehrmonat für den Ölpreis darstellen wird. Dann müsste jetzt noch ein letzter größerer Schub nach oben kommen.



Das Sentiment erreicht bereits knapp die Marke von 80-Prozent-bullisch und deutet an, dass die Luft nach oben hin dünner wird.



Der S&P 500 bewegt sich im Rahmen einer Handelsspanne. Die Entfernung zum Schlusskurs-Allzeithoch beträgt 15 Punkte.

S&P 500 Tageschart



Nach unten hin wird es erst kritisch, wenn die Marke von 1.490 Punkten ein weiteres Mal getestet werden sollte. Bis dorthin sind es 35 Punkte. Wir gehen weiterhin davon aus, dass der S&P 500 eine hohe Wahrscheinlichkeit für das Erreichen eines neuen Allzeithochs besitzt.

Absacker

Ein leichtgängiger Artikel zum Thema Liquidität und Zentralbanken vom einem ehemaligen Chefvolkswirt (ABN Amro) auf Marketwatch.com.

<http://www.marketwatch.com/news/story/investors-should-careful-money-taps/story.aspx?guid=%7B98FA99E9%2D5134%2D4D46%2DA389%2D78C9A4530CDE%7D&dist=TNMostRead>

Interessant war die Betrachtung der zyklischen Situation. Außerdem räumt der Verfasser mit der Mär auf, dass die US-Geldmenge stark ansteigt. Im Gegenteil: Die Liquidität erscheint in den USA im Vergleich zu Euroland und Großbritannien bereits deutlich eingeschränkt.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.